

# Die ZUKUNFTSWERKSTATT als zentraler Diskursraum zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendmedienschutzes

Mit der ständigen Rubrik ZUKUNFTSWERKSTATT macht die Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ) die Arbeit und Ergebnisse im Rahmen des Strategieprozesses „Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln.“ transparent.

Als Teil einer gemeinsamen Strategie von Bund und Ländern zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendmedienschutzes und ihres gesetzlichen Auftrags aus § 17a Absatz 2 Nummer 1 des Jugendschutzgesetzes (JuSchG) koordiniert und operationalisiert die BzKJ diesen Strategieprozess in Form der ZUKUNFTSWERKSTATT.

## **Beirat der BzKJ: Sechste Sitzung fand am 14. und 15. März 2024 in Berlin statt**

Um den Strategieprozess der ZUKUNFTSWERKSTATT wirksam umsetzen zu können, unterhält die BzKJ auch einen Beirat. Die sechste Sitzung des Beirats fand am 14. und 15. März 2024 in der Geschäftsstelle der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz in Berlin statt.

Im Fokus der Sitzung stand die Evaluierung der bisherigen Beiratstätigkeit. Die Beiratsmitglieder zeigten sich zufrieden mit den Ergebnissen ihrer Arbeit in der laufenden Amtsperiode, insbesondere mit der aktiven Beteiligung der jugendlichen Bei-

ratsmitglieder. Die BzKJ ist die erste Bundesoberbehörde, die gesetzlich verankert eine Kinder- und Jugendbeteiligung in ihrem Beirat umsetzt.

Die aktuelle Amtsperiode des Beirats läuft noch bis März 2025. In der zweiten Jahreshälfte 2024 erfolgt die Bewerbungsausschreibung für Jugendliche, die sich für einen Sitz in der nächsten dreijährigen Amtsperiode ab März 2025 bewerben möchten. Für insgesamt vier Jugendliche besteht dann wieder die Möglichkeit, sich aktiv in die Beiratsarbeit einzubringen. Die Sitzungen des Beirats finden in der Regel zweimal im Jahr statt. Voraussetzung ist, dass die Jugendlichen zur Benennung im März 2025 noch keine 18 Jahre alt sind.

Im Rahmen der Sitzung wurden zudem erste Zwischenergebnisse der Studie über „Kindgerechte Zugänge zum Internet“ und ein daraus entwickeltes Förderprogramm der BzKJ für das Jahr 2024 vorgestellt.

Weiterführende Informationen zur Arbeit des Beirates stehen auf der Website der BzKJ in der Rubrik „Beirat“ bereit.

### **Expert Summit „NextGen Media – Digitale Trends im Fokus des Kinder- und Jugendmedienschutzes“**

Am 19. März 2024 fand der Expert Summit „NextGen Media – Digitale Trends im Fokus des Kinder- und Jugendmedienschutzes“ in Berlin statt. Der Summit wurde gemeinsam veranstaltet von der BzKJ und den Mitgliedern des deutschen Safer Internet Centre – klicksafe, der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM), dem Verband der Internetwirtschaft eco, jugendschutz.net und der „Nummer gegen Kummer“. Ziel der Veranstaltung war es, aktuelle und insbesondere zukünftige Digitaltrends praxisnah vorzustellen und ihre Auswirkungen auf einen modernen Kinder- und Jugendmedienschutz zu diskutieren.

Nach einführenden Vorträgen durch Cedric Mössner, YouTuber, Cybersecurity- und AI-Dozent, sowie Vertreterinnen von Google, YouTube und Lego wurde unter Einbindung der Teilnehmenden ein Live-Podcast aufgezeichnet. Dabei diskutierten Jugendliche vom ACT ON!-Jugendpodcast mit den Anwesenden über ihre Perspektiven zu digitalen Trends. Im Anschluss analysierten die rund 150 anwesenden interdisziplinären Expertinnen und Experten, Anbieter und Jugendliche in insgesamt fünf Workshops die Folgen aktueller Digitaltrends für die kindliche und jugendliche Mediennutzung.

In der die Veranstaltung abschließenden, ver-

tiefenden Diskussion mit Anbietern, Referierenden und einer Jugendlichen standen die Konsequenzen neuer Trends und Entwicklungen für den Kinder- und Jugendmedienschutz im Fokus. Dabei wurden die Chancen und Risiken gleichermaßen in den Blick genommen. Hierdurch konnten wichtige Erkenntnisse und innovative Ansätze für die Gestaltung einer sichereren digitalen Umgebung für junge Menschen gewonnen werden.

### **Fazit: Gesamtgesellschaftliche Strategie notwendig**

Hohe Einigkeit bestand bei den Teilnehmenden hinsichtlich der Einschätzung, dass die rasante Entwicklung neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI) und Virtual Reality (VR) sowohl neue Herausforderungen als auch neue Chancen im Bereich des Kinder- und Jugendmedienschutzes mit sich bringe.

Die Teilnehmenden der Tagung zeigten sich auch einig in der Einschätzung, dass angesichts sich schnell wandelnder Nutzungsumgebungen die Umsetzung der Kinderrechte auf Schutz, Befähigung und Teilhabe nur gelingen könne, wenn die Möglichkeiten des gesetzlichen und erzieherischen Kinder- und Jugendmedienschutzes bestmöglich aufeinander abgestimmt sind.

Eine gesamtgesellschaftliche Strategie, die sowohl präventive Maßnahmen als auch die Stärkung digitaler Selbstbehauptungsfähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen umfasst, bewerteten die Fachleute auf dem Expert Summit für den effektiven Schutz vor den Risiken neuer Technologien als unerlässlich. Die Medienbildung müsse langfristig, frühzeitig und regelmäßig in den Alltag integriert werden, unterstützt durch eine kontinuierliche fachliche Begleitung und den Ausbau der Zusammenarbeit mit Anbietern, Beratungsstellen sowie Expertinnen und Experten.

### **Ausblick: ZUKUNFTSWERKSTATT 2024**

Die ZUKUNFTSWERKSTATT der BzKJ wird zur Förderung einer gemeinsamen Verantwortungsübernahme von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in unterschiedlichen Diskurs- und Veranstaltungsformaten fortgeführt. Die für den Diskurs definierten Themenschwerpunkte sind „Sexuelle Gewalt und Belästigung im digitalen Raum“, „Gefährdung der Demokratiefähigkeit“ sowie „Kontrollverlust in digitalen Umgebungen“. Die bisheri-

gen Veranstaltungen zeigten ein großes Interesse seitens der Anbieter digitaler Dienste, fortführend im Rahmen der ZUKUNFTSWERKSTATT den Austausch mit der Fachszene des Kinder- und Jugendschutzes nutzen zu wollen.

Die Erfahrungen aus der Beiratsarbeit haben verdeutlicht, dass die Beteiligung von Jugendlichen im Beirat der BzKJ ein großer Gewinn ist. Dies aufgreifend, stehen in 2024 insbesondere der vertiefte Dialog mit Anbietern digitaler Dienste sowie ein Ausbau der Kinder- und Jugendbeteiligung im Fokus. Konkret soll es um die Verbesserung von strukturellen Vorsorgemaßnahmen auf Online-Plattformen gehen.

In den Veranstaltungen im Themenschwerpunkt „Gefährdung der Demokratiefähigkeit“ forderten die Expertinnen und Experten unter anderem, dass Algorithmen und Empfehlungssysteme von Plattformanbietern dahingehend reguliert werden sollten, dass weniger stark polarisierende und extreme, als vielmehr verlässliche oder die Strategien von Extremistinnen und Extremisten demaskierende Inhalte gezielt gepusht werden. Auch sollten sogenannte „Rabbit holes“ – mit der Tendenz, immer weiter zu klicken – anbieterseitig geschlossen werden. Diese und weitere in den Fachveranstaltungen der ZUKUNFTSWERKSTATT gewonnenen Erkenntnisse fließen fortlaufend in den Dialog der BzKJ mit relevanten Anbietern ein.

Zum einem ist es das Ziel, mögliche Ansätze zur Weiterentwicklung geeigneter struktureller Vorsorgemaßnahmen zur Verwirklichung der Rechte auf Schutz, Befähigung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen zu diskutieren und zu konkretisieren. Zum anderen dienen die Erkenntnisse als Wissensbasis für weitere Formate in den Themenschwerpunkten und für die fortlaufende Gefährdungsanalyse der BzKJ.